

reihe bildend. Sternit des Meso- und Metathorax (Fig. 3, st II und III) dreieckig, Vorderrand mit einer Querreihe von 10 langen Fadenhaaren.

Körperlänge 1,3 mm.

Zwischen in Transvaal bei Zoutpansberg gesammelten Insekten. 1 ♀.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Für den Gattungs-Namen **Tricladus** Enderl. (Zool. Jhrb. Syst. 23. Bd. 1906 p. 410), der von Fairmaire für ein Cleridengenus 1902 vergeben wurde (Ann. Soc. Ent. Fr. 1902, p. 563) und sich im Verzeichnis der Genera in den Records nicht findet, setze ich den Namen **Tricladellus nov. nom.** ein (Typus: *Tr. Froggatti* Enderl. 1906 aus Australien).

Zwei neue Cercopiden-Gattungen.

(Hemiptera — Homoptera.)

Mit 1 Textfigur.

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

Genus **Anoplostethus** n. gen.

Scheitel gewölbt. Der Abstand der Ocellen voneinander ist so groß wie der Abstand der Ocellen von den Augen. Kopf seitlich betrachtet unten mit abgerundeter Ecke. Pronotum mit Mittelkiel, hinten schwach gebuchtet. Schildchen dreieckig, ziemlich groß, mit großer und tieferer Grube auf der Scheibe. Mittelbrust glatt, ohne Höcker. Rostrum bis zu den Mittelhöften reichend. Deckflügel- und Flügelgeäder sowie Pronotum- und Schildchenform sind in Figur I veranschaulicht. Das netzmaschige Apicalgeäder tritt reliefartig hervor, der Radius gabelt sich sehr

Genus **Anoplostethus** n. gen.

Scheitel gewölbt. Der Abstand der Ocellen voneinander ist so groß wie der Abstand der Ocellen von den Augen. Kopf seitlich betrachtet unten mit abgerundeter Ecke. Pronotum mit Mittelkiel, hinten schwach gebuchtet. Schildchen dreieckig, ziemlich groß, mit großer und tieferer

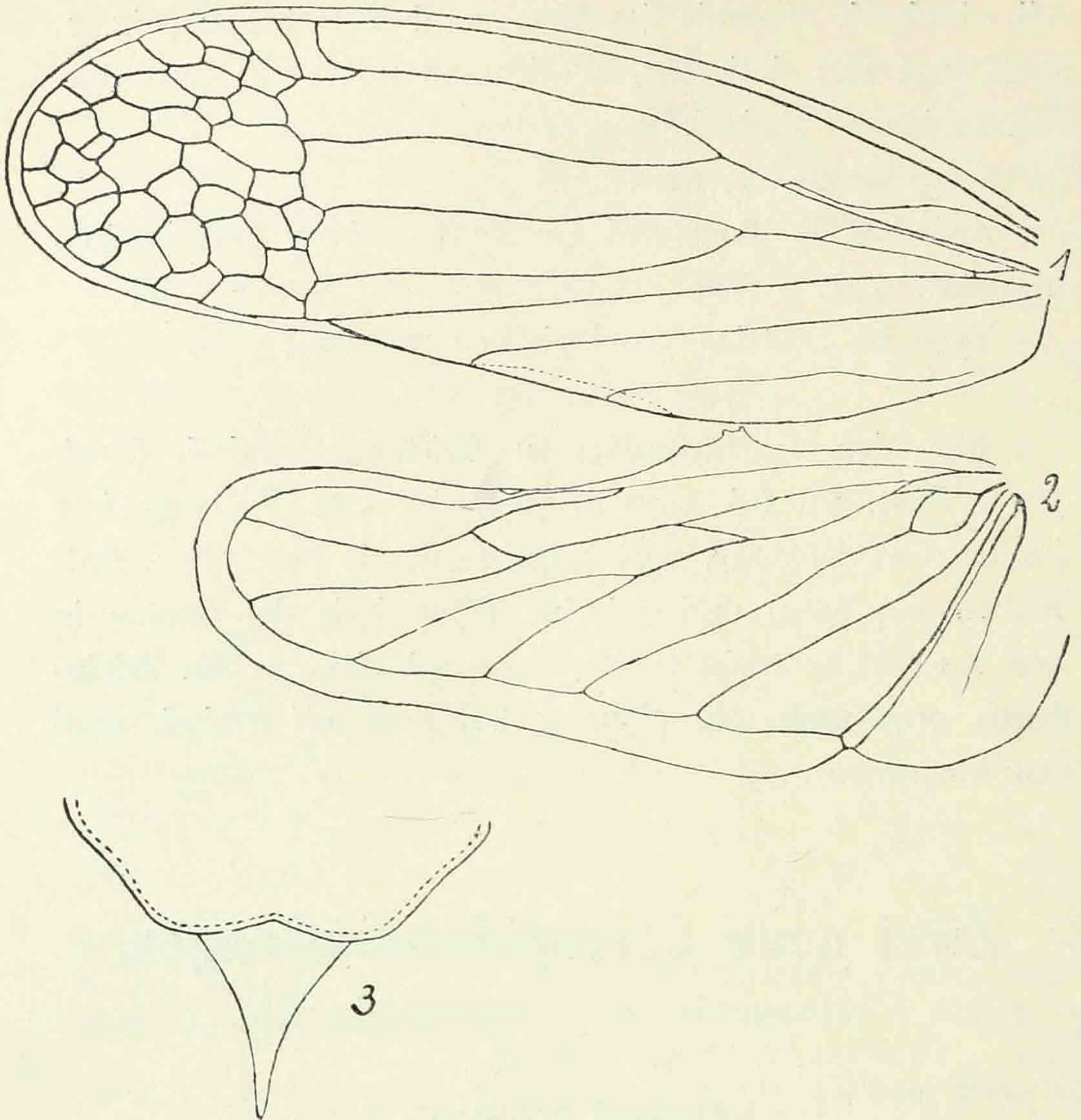


Fig. 1. **Anoplostethus Jacobii** n. sp.

Nr. 1. Deckflügel (die punktierte Linie deutet den Clavusumschlag an).
 Nr. 2. Flügel. Nr. 3. Pronotum-Hinterrand und Schildchen (die punktierte Linie deutet den Eindruck vor dem Rande an.)

schmolzen; durch diese Aderverteilung werden vier gleich breite, langgestreckte Zellen gebildet. Auf dem ersten sichtbaren Bauchsegment (das 6. vor den Gonapophysen) befindet sich ein knopfartiger Höcker (beim ♂, ♀ mir unbekannt). Hinterschienen mit einem Dorn hinter der Mitte.

Typus: *Anoplostethus Jacobii* n. sp.

I. **Anoplostethus Jacobii** n. sp.

I ♂.

Kopf, Pronotum und Basalhälfte des Schildchen er-
 zähnen. Der mesothoracische Apicalteil des Deckflügel und ein

Fig. 1. **Anoplostethus Jacobii** n. sp.
 Nr. 1. Deckflügel (die punktierte Linie deutet den Clavusumschlag an).
 Nr. 2. Flügel. Nr. 3. Pronotum-Hinterrand und Schildchen (die punktierte Linie deutet den Eindruck vor dem Rande an.)

schmolzen; durch diese Aderverteilung werden vier gleich breite, langgestreckte Zellen gebildet. Auf dem ersten sichtbaren Bauchsegment (das 6. vor den Gonapophysen)

großer Fleck auf jeder Seite des Prosternum violett und glänzend. Deckflügel mit den Adern, Apicalteil nicht mitgerechnet, ockergelb. Flügel rauchbraun getrübt, die Adern schwarzbraun. Das Rostrum, die Schenkel und Bauchsegmente sind ockerfarben; die vier Vorderschienen, große Flecke auf den Paratergiten und eine kurze Vorderrand-Querbinde auf den Bauchsegmenten sind schwarz gefärbt; die Tarsen und die Hinterschienen sind braun gefärbt; Rückensegmente braun mit ockergelben Hinterrandsäumen.

Pronotum grob punktiert und gerunzelt, zwischen den Vordergruben und dem Vorderrande fast glatt, vordere Seitenränder schwach gerundet, hintere Seitenränder seicht eingedrückt, ein kurzer, deutlicher Mittelkiel befindet sich hinter der glatten Stelle. Schildchenspitze querverieft, am Ende der Grube ist ein feiner Längskiel wahrzunehmen. Gonapophysen hinten gestutzt mit abgerundeten Ecken.

Länge mit Flügeldecken 12 mm, Körperlänge 9 mm.

Sumatra: Sinabong (Dr. H. Dohrn).

Type im Stettiner Museum.

Diese Art benenne ich zu Ehren des Herrn Prof. Dr. A. Jacobi, Direktor des Königlichen Museums in Dresden.

2. *Anoplostethus jucundus* Jacobi.

Cosmoscarta jucunda Jac. Mitt. aus dem Zoolog. Museum, Berlin III. 1. S. 15, Taf. I, Fig. 2 (1905).

Jacobi:

„Capite, lateribus prosterni, pronoto, scutello aeneo-viridibus; prosterno violascente; rostro, meso-et metasterno, coxis, femoribus, abdomine ochraceis; hoc supra segmentis latissime nigro limbatis, subtus segmentis postice maculis transversis, pleuris maculis quadratis nitide violascentibus ornatis; tibiis anticis mediisque nigris, posticis fuscis. Tegminibus ochraceis, apice aeneo viridi; costa venisque distincte violaceo limbatis, naulum ante partem

2. *Anoplostethus jucundus* Jacobi.

Cosmoscarta jucunda Jac. Mitt. aus dem Zoolog. Museum, Berlin III. 1. S. 15, Taf. I, Fig. 2 (1905).

Jacobi:

„Capite, lateribus prosterni, pronoto, scutello aeneo-viridibus; prosterno violascente; rostro, meso-et metasterno, coxis, femoribus, abdomine ochraceis; hoc supra segmentis

Long. cum tegm. 11, lat. pron. 4 mm.

♀. Der ganze Kopf nebst Wangen und Clypeus, Pronotum, Scutellum und Seiten des Prosternums glänzend erzgrün, letzteres sonst violett glänzend. Scutellum mit gelber Spitze. Schnabel — ausgenommen die schwarze Spitze —, Mittel- und Hinterbrust, alle Hüften und Schenkel und der Hinterleib ockergelb; letzterer auf den Rücken-segmenten mit breiten violettschimmernden Säumen; unten am Hinterrande jedes Segments eine kurze Querbinde, auf den Paratergiten ein quadratischer Fleck von gleicher Farbe. Tibien und Tarsen der beiden vorderen Beinpaare glänzend blauschwarz, die der hinteren gelbbraun, schwarz überlaufen. Deckflügel bis zum netzadrigen Teile ockergelb, dieser quer abgeschnitten erzgrün; Costa, Adern und Clavus-naht bald hinter ihrem Ursprunge bis etwa 1 mm vor der Netzaderung glänzend purpurviolett nebst ebensolchen Säumen, nachdem plötzlich ockergelb, so daß sich zwischen die metallglänzende Streifenaderung und den einfarbigen Spitzenteil ein nur außen etwas gekrümmtes Band schiebt. Flügel rauchbraun.

Stirn im Profil gewinkelt. Ocellen gleich weit von den Netzaugen und voneinander entfernt. Pronotum grob punktiert und gerunzelt, nur zwischen den Vordergruben glatt; Mittelkiel fehlt; Scheibe im hinteren Teile seitlich mit zwei den hinteren Seitenrändern parallelen Längs-eindrücken; Umriß sechseckig mit abgestumpften Seitenwinkeln, vordere Seitenkante schwach gerundet, hintere gerade, Hinterrand gebuchtet. Schildchen wenig länger als breit, mit sehr tiefer und breiter Mittelgrube; Runzelung undeutlich. Schnabel bis zwischen die Mittelhüften. Mittelbrust ohne Höcker. Spitze der Deckflügel gerundet, die Aderung sehr scharf, reliefartig hervortretend, ihr Verlauf ganz gerade und einfach.

Hab. — West-Sumatra: Singalang (Slg. Jacobi; Typus). den Netzaugen und voneinander entfernt. Pronotum grob punktiert und gerunzelt, nur zwischen den Vordergruben glatt; Mittelkiel fehlt; Scheibe im hinteren Teile seitlich mit zwei den hinteren Seitenrändern parallelen Längs-eindrücken; Umriß sechseckig mit abgestumpften Seitenwinkeln, vordere Seitenkante schwach gerundet, hintere

C. jucunda ist unter den zahlreichen schöngefärbten Gattungsgenossen eine ungewöhnliche und dabei sehr zierliche Erscheinung. Sie ähnelt bei fast gleicher Größe un-
gemein einer brasilianischen *Tomaspis* meiner Sammlung (*Sphenorrhina venosa* Wk.?), nur ist bei dieser der Grund der Deckflügel karminrot statt ockergelb.“

Genus *Porpax* n. gen.

Kopf stark nach unten geneigt; Scheitel steil abfallend, in der Mitte mit hochgewölbter, abgerundeter Längserhöhung; Ocellen genähert, der Abstand der Ocellen voneinander ist halb so groß wie der Abstand der Ocelle vom Auge; Stirn schwach gewölbt, seitlich betrachtet bilden der Stirnvorder- und Stirnunterrand eine scharfe Ecke und stehen im rechten Winkel zueinander. Pronotum vorn steil abfallend, hinten stumpf ausgeschnitten, mit durchlaufendem Mittelkiel; die seitlichen Hinterränder sind leicht einwärts und die seitlichen Vorderränder leicht auswärts gebogen. Schildchen verhältnismäßig groß, in der Mitte deutlich abgesetzt; die Vorderhälfte füllt eine flache, nach hinten zu sich vertiefende Grube, die hintere Hälfte ist rundlich gewölbt und grob quergebriest. Das Rostrum überragt den Hinterrand der Mittelcoxen, Basalglied länger als das zweite. Mittelbrust vor den Mittelcoxen mit großen konischen, leicht nach vorn geneigten Brustzapfen. Deckflügel hinten gleichmäßig abgerundet; das netzmaschige Geäder des Apicalteiles ist fein, wenig hervortretend und fast bis zur Hälfte des Corium ausgedehnt; Cubitus und Media durch einen Quernerv verbunden. Flügelgeäder wie bei *Trichoscarta* Breddin und *Phymatotetha* Stål. Das erste sichtbare Bauchsegment (das 6. vor den Gonapophysen) trägt in der Mitte einen kräftigen, großen, kegelförmigen Höcker (beim ♂, ♀ unbekannt). Hinterschienen mit einem ^{kräftigen Dorn, etwa unterhalb der Mitte} überragt den Hinterrand der Mittelcoxen, Basalglied länger als das zweite. Mittelbrust vor den Mittelcoxen mit großen konischen, leicht nach vorn geneigten Brustzapfen. Deckflügel hinten gleichmäßig abgerundet; das netzmaschige Geäder des Apicalteiles ist fein, wenig hervortretend und fast bis zur Hälfte des Corium ausgedehnt; Cubitus und Media durch einen Quernerv verbunden. Flügelgeäder

Porpax xanthomelas n. sp.

I ♂.

Scheitel schwarz, der Teil vor den Ocellen und vor jedem Auge ein kleinerer Fleck ockergelb. Ocellen glashell, gelblich. Augen schwarzbraun. Ockergelb sind: die Stirn, die Vorderhälfte des Clipeus, die Vorder- und Mittelschenkel auf der Unterseite zum größten Teil, ein großer, rundlicher Fleck zu jeder Seite der Mittelbrust, breite Seitenrandsäume des Pronotum, vier Flecke hinter dem Pronotum-Vorderrande, das Schildchen mit Ausnahme der Vorderecken und der Seitenränder des Basalteiles und große runde Flecke auf den Paratergiten. Beine, Bauchsegmente, Pronotum und Rostrum schwarzbraun. Rückensegmente des Hinterleibes indigoblau, metallisch glänzend. Deckflügel schwarzbraun, im Apicalteile heller; auf dem Basalteile stehen drei runde, große, elfenbeinfarbige Flecke, einer im Costalraum, einer auf der Gabelung des Radius und einer auf dem Quernerv, welcher Cubitus und Media verbindet. Flügel ziemlich stark rauchschwarz getrübt, das Geäder ist pechbraun.

Schildchen grob quengerunzelt, die Fläche der Grube ist glatt. Pronotum mit scharfem durchlaufenden Mittelkiel, punktiert quengerieft. Das erste Bauchsegment und die steil abfallende Vorderseite des darauf sich befindenden Höckers sind deutlich parallel quengerieft. Gonapophysen dreieckig, nach hinten stark verschmälert und hinten in einen aufgerichteten Zahn endend.

♀ unbekannt.

Länge mit Flügeldecken $22\frac{1}{2}$ mm, Körperlänge $16\frac{1}{2}$ mm.

Obi (Waterstradt).

Type im Stettiner Museum.

ist glatt. Pronotum mit scharfem durchlaufenden Mittelkiel, punktiert quengerieft. Das erste Bauchsegment und die steil abfallende Vorderseite des darauf sich befindenden Höckers sind deutlich parallel quengerieft. Gonapophysen dreieckig, nach hinten stark verschmälert und hinten in einen aufgerichteten Zahn endend.